

Verteiler SF § R + 86UA am 10.1.12 J.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Stadtrat der Stadt Plauen



Reg. Nr. 1431/12

Stadtrat der Stadt Plauen * SPD-Fraktion * Unterer Graben 1 * 08523 Plauen

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Oberdorfer
Unterer Graben 1
08523 Plauen

→ M. Eberwein



Rücksprache egeben
zum Versehen

Plauen, 14. Dezember 2011

Antrag zur Neuordnung der Verkehrsorganisation im Fußgängerbereich der Bahnhofstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion stellt hiermit folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis Mai 2012 ein Konzept zur Neuordnung der Verkehrsorganisation und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Fußgängerbereich der Bahnhofstraße vorzulegen.

Begründung:

Seit Einrichtung der Fußgängerzone in der Bahnhofstraße in den siebziger Jahren haben sich die Strukturen in der Innenstadt und die dazugehörigen verkehrlichen Nutzungen komplett verändert. Mit der Ansiedlung des Landratsamtes im ehemaligen Kaufhaus Horten und der Schaffung von zusätzlichem Parkraum auf der Industriebrache vom ehemaligen Sachsendruck an der Forststraße werden sich die infrastrukturellen Anforderungen in diesem Bereich nochmals deutlich verändern.

Der derzeitige Status der Fußgängerzone wurde zu Zeiten festgelegt, in der die Bahnhofstraße vom Postplatz bis zum heutigen Albertplatz als Haupteinkaufszentrum der Stadt entwickelt werden sollte. Inzwischen hat sich das Haupteinkaufszentrum und damit der Kernbereich der Stadt mit den 1a-Einkaufslagen vom Postplatz in Richtung Klostermarkt entwickelt. Damit wurden unsere städteplanerischen Ziele im Altstadtbereich verwirklicht. Die Bahnhofstraße selbst ist nur noch im untersten Bereich als „1a-Lage“ zu bewerten. Im zentrumsferneren Bereich verliert die Fußgängerzone Bahnhofstraße zunehmend an Attraktivität und leidet extrem unter rückläufigen Besucheraufkommen. Im oberen Teil erfüllt die Bahnhofstraße nur noch die Funktion der Nahversorgung. Der Bereich zwischen dem Nahversorgungsgebiet Nähe Albertplatz und der zentrumsnahen Lage ist bezüglich des Einzelhandels so ausgedünnt, daß man nicht mehr von einer Geschlossenheit des Einzelhandelsgebiets sprechen kann. Aus diesem

Grund ist der jetzige Status der Fußgängerzone Bahnhofstraße kritisch zu hinterfragen, die dazugehörigen Entscheidungen sind längst überfällig.

Mit dem zu erarbeitenden Konzept soll untersucht werden, wie sich mögliche veränderte verkehrliche Nutzungen auf die Rahmenbedingungen für Besucher und Gewerbetreibende auswirken werden. Grundsätzlich zu untersuchen ist ein Szenario mit folgenden wesentlichen Aspekten:

1. Untersuchungen zu verkehrsplanerisch sinnvollen Querungen der Bahnhofstraße (z. B.: Karlstr./Jößnitzer Str., Gottschaldstr./Stresemannstr.)
2. Aufhebung des Status Fußgängerzone in großen Teilen der Bahnhofstraße. (mögliche Varianten: verkehrsberuhigter Bereich, Wiederherstellung als Verkehrsstraße) sowie Prüfung von sinnvollen Einmündungen weiterer Straßen in die Bahnhofstraße
3. Untersuchung zur Anbindung der Forststraße an die Jößnitzer Straße
4. barrierefreier Ausbau der Straßenbahnhaltestelle „Capitol“ in Vorbereitung der Einführung der Niederflurtechnik bei der Straßenbahn
5. Grundideen für ein Gestaltungskonzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Wegen der weiterhin zu erwartenden Kürzungen bei der Städtebauförderung sind die notwendigen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Bei der Umsetzung der planerischen Ziele soll auch die Eröffnung des Landratsamtes mit dem dann prognostizierten Verkehrsaufkommen beachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Maria Kett
Fraktionsvorsitzender

Von: Seidel, Beate **Im Auftrag von** Eberwein, Manfred

Gesendet: 09.01.2012 10:02

An: Glaß, Peggy

Betreff: AW: Bitte um Mitteilung - aktueller Sachstand

Sehr geehrte Frau Glaß,

den Antrag der SPD-Fraktion habe ich als Arbeitsauftrag in den GB II gegeben. Wir werden entsprechend des Antrages eine Untersuchung durchführen, deren Ergebnis wir voraussichtlich am 04.06.2012 im Stadtbau- und Umweltausschuss präsentieren werden. Mit dem Antragsteller, Herrn Kett, ist diese Verfahrensweise abgestimmt. Herr Kett stimmt dem zu.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eberwein